

Modellprüfung 2

telc Deutsch B2

Deutsch als
Fremdsprache



telc Deutsch B2

Modellprüfung 2

Katharina Klein

Modellprüfung 2

telc Deutsch B2

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart; 2019

Alle Rechte vorbehalten.

Internet: www.klett-sprachen.de

Autorin: Katharina Klein

Redaktion: Katrin Wilhelm

Satz: Satzkasten, Stuttgart

Aufnahmeleitung: Ernst Klett Sprachen GmbH, 2018

Sprecherinnen und Sprecher: Dominik Eisele, Elias Hartung, Johannes Lange, Stephan Moos, Ulrike Schulze, Elisa Taggert, Janka Watermann

Tontechnik: Andreas Nesic

Trackliste

Track	Dauer
1:	6:08
2:	9:15
3:	4:51
Gesamt:	20:14

NP 00810000131



© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart | www.klett-sprachen.de |
Alle Rechte vorbehalten.

Modellprüfung 2
telc Deutsch B2
NP 00810000131

Leseverstehen, Teil 1	4
Leseverstehen, Teil 2	7
Leseverstehen, Teil 3	10
Sprachbausteine, Teil 1	14
Sprachbausteine, Teil 2	15
Hörverstehen, Teil 1	16
Hörverstehen, Teil 2	17
Hörverstehen, Teil 3	18
Schriftlicher Ausdruck, Aufgabe 1	19
Schriftlicher Ausdruck, Aufgabe 2	20
Mündlicher Ausdruck, Teil 1-3	21
Lösungen	25
Transkription der Hörtexte	26
Antwortbogen	29

Leseverstehen, Teil 1

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a-j) am besten zu welchem Text (1-5) passt.

Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1-5 ein.

- a) **Bildungspolitik fordert längere Kreativpausen für Kinder**
- b) **Auf der Suche nach Betreuung für den Nachwuchs**
- c) **Virtueller Ausflug in das Reich der Ängste**
- d) **Digitale Vernetzung: Wie Sprachenlernen verbindet**
- e) **Bewusstes Wohnen für Umwelt und den Geldbeutel**
- f) **Die Angst vor Spinnen in der Bevölkerung nimmt zu**
- g) **Wie die Wohnung für Sie mitdenkt**
- h) **Statistik zu freien Kindergartenplätzen fehlerhaft**
- i) **Intelligentes Wohnen vor allem von Senioren genutzt**
- j) **Tropenholz ist Trend**

1

In einer Münchner Schule im Stadtteil Neuhausen ertönt die Schulglocke. Die Kinder der sechsten Klasse von Lars Neier (36) kommen voller Tatendrang von ihrer kurzen Pause auf dem Schulhof zurück in den Klassenraum. Dann passiert etwas Unerwartetes: Anstelle von Stift und Papier ziehen die Sechstklässler allerdings Tablets aus ihren Rucksäcken. Ein ungewohntes Bild, dennoch ganz im Zeichen der Bildungspolitik, die schon seit Langem das digitale Klassenzimmer als Zukunftschance deutscher Schulen einfordert.

Die weiterführende Schule investiert seit einigen Jahren in den Ausbau der digitalen Lernumgebung. Schülerinnen und Schüler bearbeiten interaktive Tafelbilder, erstellen eigene Videos oder Arbeitsblätter und lernen mithilfe von E-Books und Lern-Apps. Für seinen Englischunterricht hat Lars Neier ein eigenes Projekt ins Leben gerufen. Um den Austausch zwischen Lernenden von Fremdsprachen zu stärken, kooperiert die sechste Klasse mit einer Schule in Neuseeland. „Der Fremdsprachenunterricht lebt von Kommunikation“, sagt Lars Neier. „Wir bringen immer zwei Schüler zusammen, die dann eine digitale Brieffreundschaft starten. Die Schüler unterhalten sich auf Englisch und auf Deutsch über E-Mail oder Chat. Den Lernerfolg halten sie in einem digitalen Lerntagebuch fest.“ Erste Erfolge machen sich, laut Lars Neier, in den Schulnoten des Halbjahreszeugnisses schon bemerkbar.

2

Nachhaltiges Wohnen für jedermann. Mit diesen drei Tipps können Sie im Alltag, auch ganz ohne hochmoderne Geräte, umweltfreundlich agieren.

Bereits bei der Wohnungseinrichtung kann ein Meilenstein gelegt werden. Setzen

Sie auf heimisches Holz, z. B. Eiche, das nicht tausende von Kilometern gereist ist. Die Nachfrage an Holz aus tropischen Regenwäldern – wie zum Beispiel Mahagoni oder Teak – ist zwar hierzulande sehr groß, mit jedem Kauf eines Einrichtungsstücks aus Tropenholz unterstützen Sie aber auch die Abholzung der Regenwälder.

Schaffen Sie ein angenehmes Raumklima. Die optimale Raumtemperatur in Schlafräumen beträgt gerade mal 18 Grad. Es ist nachgewiesen, dass sich diese Temperatur positiv auf die Schlafphasen auswirkt.

Wasser Marsch bei der Körperpflege: Das ist die Devise in vielen Haushalten. Drehen Sie beim Zähneputzen den Wasserhahn zu und verzichten Sie auf das tägliche Vollbad. Beim Einseifen unter der Dusche können Sie ebenfalls sparen, indem Sie das Wasser kurzzeitig abdrehen.

Leisten Sie einen Beitrag zum Kampf gegen den Klimawandel und sparen Sie zugleich Geld.

3

Als Anton (33) und Vicky (34) Bachmann den Kindergarten in ihrem Stadtteil in Berlin betreten, glich die Situation einem Bewerbungsgespräch mit 100 Mitstreitern. Die zwei jungen Berufstätigen haben sich allerdings nicht um einen Job im Kindergarten beworben, sondern wollen einen Kindergartenplatz mit Nachmittagsbetreuung für ihre Tochter Mia. „Es ist unglaublich, was man alles vorlegen und tun muss, um überhaupt eingeladen zu werden“, beschreibt Anton Bachmann verzweifelt. Die Familie möchte, wie so viele, natürlich nur das Beste für den Nachwuchs: Integrierter Englischunterricht, digitale Lernumgebung um alle Weichen für den „Digital Native“ zu stellen und der Kindergarten selbst muss natürlich auch schick von außen und innen aussehen. Laut einer aktuellen Statistik waren zwar Anfang des Kalenderjahres knapp 4000 Kindergartenplätze in Berlin frei, allerdings handle es sich hierbei um Einrichtungen, die entweder nicht gefragt oder als unbeliebt – aufgrund des Stadtteils – gelten, verkündete ein Sprecher der Jugendverwaltung.

4

Wenn die Milch leer ist, schlägt der Kühlschrank Alarm und macht automatisch eine Notiz auf der digitalen Einkaufsliste. Erstaunlich, aber möglich! Die Zukunft gehört den intelligenten Wohnungen.

Intelligentes Wohnen – oder auch engl. „Smart Home“ – bezeichnet technische Systeme in Wohnräumen, die nicht nur die Wohn-, sondern auch die Lebensqualität steigern. 30% der Deutschen zwischen 20 und 40 Jahren haben das Eigenheim bereits vernetzt und steuern Abläufe wie beispielsweise die Heizung oder Lampen über das Smartphone. Die Möglichkeiten erscheinen fast grenzenlos. An Ideen mangelt es den Zukunftsvisionären auch nicht. Sie denken sogar an alle Bereiche der Industrie. So wurden bereits Prototypen von sprechenden Spiegeln im Badezimmer, die bei der Schönheitspflege helfen, entwickelt. Was aber braucht der Nutzer und was sind nur sinnlose Spielereien? Eine Frage die sich auch das Deutsche Forschungszentrum gestellt hat. Die Forscher nehmen den Mangel an Fachkräften im Pflegebereich zum Anlass, um das intelligente Wohnen für eine spezielle Zielgruppe zu nutzen, nämlich Seniorinnen und Senioren. Das Forscherteam arbeitet an einer intelligenten Wohnung, die das betreute Wohnen für ältere Personen erleichtert. Eine vernetzte 60-Quadratmeter-Wohnung, die z. B. über Sensoren im Teppich eine Notfall-Nachricht an Angehörige sendet, wenn jemand gestützt ist.

Zukunftsmusik, die mit rasant fortschreitenden Innovationen im Technikbereich vielleicht schon bald Realität sein kann.

5

Die Luft bleibt weg, die Hände werden kalt und feucht, ein erhöhter Herzschlag. Das alles sind Symptome einer Volkskrankheit: Phobie, die extreme Angst vor Objekten oder Situationen. Ob Höhen- oder Flugangst, Angst vor engen Räumen oder Spinnen; Angstzustände sind keine Seltenheit, sondern nehmen laut einer aktuellen Studie tendenziell zu. Um dieses angelesene Verhalten, z. B. die Angst vor Achtbeinern, gezielt wieder zu verlernen, setzen Therapeuten auf eine neuartige digitale Konfrontationstherapie. Mithilfe von Virtual-Reality-Brillen, speziellen 3-D-Brillen, tauchen Patienten in eine virtuelle Welt ein, in der sie mit ihrer persönlichen Angst konfrontiert werden. Die Objekte und Situationen werden zwar durch den Computer simuliert und sind nicht echt, die Angst ist allerdings real. Patienten mit Höhenangst finden sich auf einem Hochhaus wieder, Patienten mit Platzangst im engen Fahrstuhl. Gegenüber der traditionellen Konfrontationstherapie hat die virtuelle Realität große Vorteile: Therapeuten können die Situationen individuell für ihre Patienten gestalten, haben dabei volle Kontrolle und müssen keine kostspieligen Ausflüge unternehmen, z. B. mit ihrem Patienten zusammen ins Flugzeug steigen.

Leseverstehen, Teil 2

Lesen Sie zuerst den Artikel und lösen Sie dann die Aufgaben 6–10 zum Text.

Die Sucht nach Weiterbildung

Personalpsychologin Mathilda Lundberg über individuelle Entwicklung und den Einfluss des Arbeitgebers

Das *lebenslange Lernen* ist zum Leitmotiv der modernen arbeitenden Gesellschaft geworden. Man lernt ja schließlich nie aus, muss deshalb den Finger stets am Puls der Zeit haben, um über angesagte Neuerungen im eigenen Feld informiert zu sein. Auch persönliche Schwächen wollen erkannt und korrigiert werden. Ein kommunikativ aufgeschlossener, lösungs- und teamorientierter, kreativ denkender Mitarbeiter ist zum Idealbild geworden. Arbeitnehmer sollen die Doppelaufgabe erfüllen, sich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich stets weiterzuentwickeln.

Um diesem Ideal ein Stück näher zu kommen, gibt es in vielen Unternehmen den sogenannten Bildungsurlaub. Darunter verstehen sich bis zu fünf Urlaubstage zusätzlich zum normalen Urlaubsanspruch, die der Arbeitnehmer für eine Weiterbildung erhält. Bis auf Bayern und Sachsen ist der Bildungsurlaub in allen Bundesländern gesetzlich festgelegt. Eine Freistellung ist aber keineswegs mit einer Kostenübernahme gleichzusetzen. Der Arbeitgeber bezahlt das Seminar nur, wenn dies in einer Klausel im Arbeitsvertrag festgelegt wurde.

Das ist vielen Berufstätigen aber egal. Den Wunsch, Neues zu erlernen, machen laut einer aktuellen Studie Arbeitnehmer immer häufiger zur Priorität. Die eigene Weiterentwicklung trägt somit zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz, neben den altbekannten Faktoren wie z. B. Gehalt oder Wertschätzung, bei. Dabei stellen sich Berufstätige oft die Fragen „Wie kann ich fachlich mithalten?“ oder „Wie mache ich mich durch meine Fähigkeiten unentbehrlich?“. Viele Unternehmen geben eine interne Antwort auf diese Fragen, indem sie einen dicken Seminar-katalog einführen, aus dem Weiterbildungen ausgewählt werden können. Die Studie zeigt aber auch eine deutliche Entwicklung: In den letzten fünf Jahren investierten Berufstätige zusätzlich in ihrer Freizeit in sich selbst, besuchten Trainings und Seminare, die ihnen persönlich weiterhelfen. Dafür sind sie sogar bereit, in den eigenen Geldbeutel zu greifen.

Weiterbildungen folgen einer simplen Logik: Je besser der Arbeitnehmer qualifiziert ist, desto attraktiver ist er für den Arbeitgeber bzw. für den Arbeitsmarkt. Besonders erfolgreich sind die Seminare, wenn der Veranstaltungsort abseits der eigenen Bürowände liegt, vielleicht sogar mit einer kurzen Reise in eine naheliegende Stadt verbunden ist. Die geographische Distanz ist gleichermaßen eine mentale: Seminarteilnehmende können den stressigen Arbeitsalltag während ihrer Weiterbildung hinter sich lassen. Als Nebeneffekt kommt man auch noch mit netten Leuten unterschiedlicher Branchen in Kontakt, kann sich austauschen und so neue Kontakte knüpfen.

Doch wie viele Seminare, Trainings oder Coachings sind überhaupt sinnvoll? Wenn nach einer Weiterbildung das Gefühl entsteht, mehr Defizite als Qualitäten zu haben, dann ist die Grenze überschritten. Arbeitnehmer entwickeln die Auffassung, niemals gut genug zu sein, da die Wissenslücken zu groß erscheinen. Sie sind süchtig nach neuem Input. Viele Arbeitnehmer geraten so in einen Teufelskreis, der nur schwer zu durchbrechen ist.

Bevor sich dieses Gefühl innerlich ausbreitet, sollte man die Initiative ergreifen und dem Suchtfaktor entgegenwirken. Arbeitnehmer sollten reflektiert festlegen, welche Weiterbildungen für die persönliche Karriere tatsächlich sinnvoll sind:

1. Ziele definieren

Zunächst sollten Arbeitnehmer ihre beruflichen Ziele der nächsten zwei bis fünf Jahre selbstständig definieren. Um volle Transparenz zu schaffen, kann bei diesem Prozess der Vorgesetzte eingebunden werden.

2. Stärken festhalten und Lücken identifizieren

Eine Liste über das eigene Fachwissen verschafft Durchblick und Selbstvertrauen. Was bringe ich bereits mit? Was sind meine beruflichen Ziele? Welches Wissen muss ich mir dafür noch aneignen? Lücken können so zielführend benannt werden. Mit dieser Vorarbeit ist man in der Lage, eine Weiterbildung, die entweder durch den eigenen Arbeitgeber oder von einem externen Veranstalter organisiert wird, auszuwählen.

3. Nutzen und Transfer evaluieren

Ein imaginärer Nutzen-Check vor der Weiterbildung schafft Klarheit. Arbeitnehmer sollten sich bereits vorab im Kopf ausmalen, was sie sich von der Weiterbildung versprechen und was danach anders im Job laufen wird.

Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist, und tragen Sie Ihre Lösung in den Antwortbogen bei den Aufgaben 6–10 ein.

- 6** Der Lernprozess im Beruf zielt darauf ab,
- a** mehr über neue Trends zu erfahren.
 - b** sich sowohl individuell als auch beruflich zu verbessern.
 - c** Wissenslücken beim Arbeitnehmer zu identifizieren.
- 7** Die Kosten für die Weiterbildung
- a** werden mit dem gesetzlichen Urlaubsanspruch verrechnet.
 - b** werden bei vertraglicher Regelung vom Arbeitgeber bezahlt.
 - c** werden außer in Bayern und Sachsen automatisch vom Arbeitgeber übernommen.
- 8** Arbeitnehmer
- a** bilden sich zunehmend außerhalb der Arbeitszeit auf eigene Kosten weiter.
 - b** fordern mehr Gehalt, um sich weiterbilden zu können.
 - c** greifen verstärkt auf die Angebote ihres Arbeitgebers zurück.
- 9** Weiterbildungen verfehlen ihren Sinn, wenn
- a** danach fehlende Kenntnisse im Mittelpunkt stehen.
 - b** der Anfahrtsweg zum Seminar zu lang ist.
 - c** die Veranstaltung als Kontaktbörse genutzt wird.
- 10** Es wird empfohlen,
- a** den Chef die beruflichen Ziele festlegen zu lassen.
 - b** interne und externe Weiterbildungen zu kombinieren.
 - c** sich den Gewinn der Weiterbildung vorab bewusst zu machen.

Leseverstehen, Teil 3

Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Info-Texte (a–l).
Welcher Info-Text passt zu welcher Situation? Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 11–20.
Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann x.

- 11 Sie suchen eine Veranstaltung über Sportler und Natur.
- 12 Sie suchen eine Arztpraxis, die sich auf Naturheilkunde spezialisiert hat.
- 13 Ihre Chefin hat Sie damit beauftragt, das Sommerfest der Firma für ca. 100 Personen zu organisieren.
- 14 Sie möchten eine Ausbildung als Koch anfangen.
- 15 Sie suchen neue Leute, mit denen Sie am Wochenende in die Berge fahren können.
- 16 Sie möchten organisches Putzmittel aus natürlichen Inhaltsstoffen kaufen, weil Sie chemische Putzmittel nicht vertragen.
- 17 Ein Freund möchte ein günstiges Zelt mit Platz für mindestens vier Personen kaufen.
- 18 Sie suchen nach Shampoo aus natürlichen Inhaltsstoffen.
- 19 Sie suchen für die Hochzeit Ihrer Schwester Tipps für originelle Blumengestecke.
- 20 Ihr 21-jähriger Freund möchte gerne in den Semesterferien 4 Wochen lang arbeiten.

a)

Du bist an einem Abenteuer in der Natur interessiert? Dann bist du bei uns richtig! Für unsere Kinder- und Jugendcamps suchen wir Betreuer und Küchenhelfer.

Voraussetzungen: mindestens 20 Jahre alt, Erfahrungen in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen bzw. in einer Restaurantküche sind erwünscht, Studenten sind willkommen

Ort: Zeltlager Zandvoort am Meer, Niederlande

Dauer: 01.08. bis 31.08.

Bezahlung: 1500 EUR pauschal inkl. Verpflegung

Hinweis: Die Campingausrüstung (Zelt, Schlafsack, Luftmatratze) wird vom Veranstalter gestellt.

Bewirb dich jetzt!

b)

Catering Feinkost

Wir planen das Menü für Ihren besonderen Tag: Hochzeiten, Geburtstage, Familienfeiern, Betriebsfeiern.

Damit Sie sich um wichtigere Dinge rund um Ihre Feierlichkeit kümmern können.

Unser Service:

- individuelle Abstimmung des Menüs ganz nach Ihren Vorstellungen
- Belieferung für bis zu max. 80 Personen
- Tische, Stühle, Geschirr, Besteck, Gläser usw. inklusive
- professionelle Kellner/innen

Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail.

c)

Sommerfest Sport Valhalla — große Rabatte inklusive

Feiern Sie mit uns 20 Jahre Sport Valhalla in unserer Filiale. Im Innenhof bieten wir Ihnen leckere Speisen vom Grill und kühle Getränke. Für Kinderbetreuung ist auch gesorgt: Unser geschultes Personal betreut Ihre Kleinen an unserer Kletterwand.

Vergessen Sie nicht, einen Blick in unser Sortiment mit tollen Somterrabatten zu werfen:

Wanderbekleidung -20 %

- Hosen
- Shirts & Jacken
- Wanderschuhe

Camping -25 %

- Camping-Gasheerd
- Campinggeschirr
- Luftmatratzen
- Schlafsäcke (-30 bis +15 °C)
- Zelte* (verschiedene Größen)

...und vieles mehr! Kommen Sie vorbei!

* ausgenommen 1-Personen-Zelte

d)

EUROPÄISCHE OUTDOOR-FILMTOUR

Die besten Abenteuer- und Outdoor-sportfilme! Auch in diesem Jahr tourt unser Team durch Europa. Nachdem wir uns letztes Jahr dem Element Wasser gewidmet haben, nehmen die diesjährigen sechs kurzen Dokumentationen ein anderes Extrem in den Blick. Sei dabei und sichere dir dein Ticket für atemberaubende Naturaufnahmen. Hier gibt es einen kleinen Vorgeschmack auf das, was dich erwartet:

„Achttausender im Fokus“ -

ein Film von Bart Ipsen

Die „Expedition 8000“ verfolgte ein großes Ziel: Drei Berge über 8000 Meter und das in Rekordzeit. Das Team von drei Bergsteigern um Lasse Petersen wagt das bisher Unmögliche. Ob die Gruppe die Besteigung der drei imposanten Berge Annapurna, Manaslu und Lhotse schafft?

Dauer: 32 Minuten | FSK ab 12 |

Genre: Doku

e)

Alternative Medizin

Ob Pflanzenheilkunde, Akupunktur oder Homöopathie: Immer häufiger wird die Schulmedizin mit alternativer Medizin kombiniert. In Deutschland vertrauen rund 60 % der Patienten auf Komplementärmedizin, also ergänzende Methoden zur Behandlung von meist leichten oder chronischen Erkrankungen. „Der Körper heilt so auf natürliche Weise“, erklärt Dr. Eva Beckmann, Fachärztin für Allgemeinmedizin und Naturheilpraktikerin.

Dr. Beckmann weiß die Kraft der Natur zu schätzen. Ihre Gemeinschaftspraxis bietet seit Neuestem auch kosmetische Behandlungen mit Naturprodukten an. „Wir setzen auf eine ganzheitliche Behandlungsmethode: Heilung von innen und von außen“, so Dr. Beckmann. Finden Sie den/die Naturheilpraktiker/in in Ihrer Nähe über den Fachverband Deutscher Heilpraktiker e.V.

Für weitere Informationen klicken Sie [hier](#).

f)

Stiftung Warentest: 12 Zelte im Vergleich

Für den Urlaub auf dem Campingplatz oder in der Wildnis benötigt man die richtige Ausrüstung. Dazu gehört auch die Unterkunft: Das Zelt. Die Gewinner unseres Vergleichstests haben wir für Sie zusammengefasst.

Platz 3 sicherte sich der Hersteller **bunte wildnis**. Hier stimmt das Preis-Leistungsverhältnis. Lediglich in der Kategorie Auf- und Abbau gab es Punktabzug.

Platz 2 ging an die Marke **berggefühl**. Vor allem die 4-Personen-Zelte konnten hier mit viel Platz und Komfort überzeugen.

Platz 1 gewann mit knappem Vorsprung **freiluft**. Der Hersteller sammelte mit seinen Produkten in allen fünf Kategorien die meisten Punkte.

Zum Online-Shop der Anbieter geht es [hier](#).

g)

Ausstellung „Die Seele der Natur“ von Fotografin Carmen Decker

Am ersten November wurde die Fotoausstellung „Die Seele der Natur“ von Carmen Decker feierlich eröffnet. Die weit gereiste Fotografin bietet beeindruckende Einblicke in fantastische Naturspektakel aus dem fernen Australien. Auf Menschen in ihren Fotos verzichtete die Hamburgerin aus gutem Grund: „Ich möchte die Natur menschenleer, ohne äußere Einflüsse, pur und in ihrer vollen Schönheit festhalten“, beschreibt Decker, die am Eröffnungstag die Besucher persönlich durch ihre Ausstellung führte.

Die Fotoausstellung ist noch bis zum 31.12. geöffnet. Weiter Informationen finden Sie [hier](#).

h)

Blüte an Blüte, dazwischen etwas Grün, bis der Strauß voll und bunt aussieht. Olaf Jensch ist Florist mit Herz und Seele. Die Blumenkreationen des ehemaligen Vermarktungskaufmanns haben Wiedererkennungswert. Wie es zum Karrierewechsel kam? Nach jahrelanger Organisation von Events war Olaf Jensch vom vielen Stress erschöpft. Entspannung fand er im Garten seiner Großmutter, die ihm zeigte, wie man Blumensträuße und prachtvolle Gestecke zusammenstellt. „Aus meinem Hobby wurde plötzlich mehr.“ Seine schönsten Kreationen stellt Jensch in seinem neu erscheinenden Ratgeber „Blumen für den schönsten Tag im Leben“ vor.

i)

Der Berg ruft!

Über diese Gruppe

Beschreibung

Hallo Leute. Seid ihr auch begeisterte Kletterer, Skifahrer oder Wanderer? Dann tretet doch unserer Gruppe bei und lasst euch über aktuelle Touren informieren. Wir sind internationale Leute, die in München wohnen und gerne im Freien unterwegs sind. Mit dabei sind unsere erfahrenen Bergsteiger Tim und Elisa, die viel Erfahrung beim Campen und in der Bergrettung mitbringen. Unsere privat organisierten Bergtouren finden meist Samstag und Sonntag statt, da die meisten hier in dieser Gruppe berufstätig sind. Schreib uns eine Nachricht oder poste Ideen für eine Tour zur Diskussion. Wir freuen uns auf dich!

k)

Die reinigende Kraft der Natur

von Cem Öztürk

Sauberkeit und Hygiene sind im Haushalt wichtig. Das Angebot von Reinigungsmitteln im Supermarkt wächst kontinuierlich.

Reinigungsmittel helfen uns zwar, Oberflächen und Böden zu reinigen, können aber auch unerwünschte Nebenwirkungen haben wie z. B. Hautirritationen oder Allergien.

Hier kommt die Wunderwaffe Natur ins Spiel. Die Naturprodukte heilen nicht nur, machen Haut und Haar in Form von Pflegeprodukten und Kosmetika schöner, sondern sind auch bei der Hausarbeit kleine Helfer und das ganz ohne allergische Reaktionen.

Viele Drogerien und Supermärkte haben die Marktlücke bereits erkannt und bieten alternative Produkte an. Wo Sie in Ihrer Umgebung natürliche Reinigungsmittel kaufen können, finden Sie unter folgendem [Link](#).

j)

alpen_natur_pur

organisch | vegan | zertifiziert

Willkommen in unserem Online-Shop. Wir sind Susi und Tamara von alpen_natur_pur.

In unserem Shop findet ihr Gutes aus den Alpen. Wir verwenden Pflanzen aus der Bergwelt und verarbeitet sie in unserer Kosmetikreihe. Natürliche Medizin für deine Haut! Probiert es aus und lasst euch überzeugen, z. B. mit unseren Handcremes aus der Pflanze Edelweiß, die die Haut beruhigen oder unserem Shampoo mit kräftigendem Bergheu für volles Haar.

Viel Spaß beim Stöbern!

Interessieren dich unsere Produkte? Dann werde für zwei Monate Tester/in bei alpen_natur_pur. Für mehr Informationen zu Verdienstmöglichkeiten klicke [hier](#).

l)

www.mein-event.de

Sie möchten feiern, haben aber keine Zeit, sich um die Vorbereitungen zu kümmern? Kein Problem, auf diesem Gebiet sind wir die Spezialisten!

Unsere ausgebildeten Veranstaltungsplaner unterstützen Sie von der Idee über die Vorbereitung bis zu Ihrer perfekten Feier.

Wir bieten Top-Leistung:

- Einladungskarten
- Veranstaltungsort
- Dekoration
- Musik
- Catering
- Floristen

In unserer betriebseigenen Küche zaubern unsere Köche und Auszubildenden das perfekte Menü für Ihren speziellen Tag.

Sprachbausteine, Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die jeweilige Lücke passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 21–30.

Liebe Merve,

du wunderst dich bestimmt 21 diesen altmodischen Brief, wo die Kommunikation in der digitalen Welt doch mithilfe von E-Mail und Chat viel schneller funktioniert. Ich will dir auch gleich sagen, 22 ich diese Worte zu Papier bringe. Wie du weißt, musste ich in meinem 23 Semester ganz schön kämpfen, um mit meinen Kommilitonen mitzuhalten und das Semester zu bestehen. Ein Grund dafür war die Tatsache, dass ich ständig 24 war. Schuld waren Soziale Medien, mein Smartphone und mein Laptop, aber nicht zuletzt ich selbst!

Eins weiß ich sicher: So darf es im kommenden Semester 25 nicht weitergehen. Deshalb habe ich mir für die Semesterferien etwas ganz Besonderes überlegt. Ich habe mich für ein Yoga-Camp in Portugal angemeldet, 26 mich einen Monat lang ganz von äußeren Einflüssen zu lösen. 27 des Camps lernt man verschiedene Methoden der Meditation und Entspannung, macht Yoga und verzichtet ganz 28 das Internet und die sozialen Medien.

Dieser Brief an dich, 29 ich nach meiner letzten Klausur des Semesters geschrieben habe, soll der Anfang meiner Offline-Reise sein ☺.

30 du Lust hast, mir zu antworten, dann schreib mir einfach einen Brief an die Yoga Lodge in Sintra, Portugal. Die Adresse findest du bei Google, du darfst ja schließlich noch im Internet surfen ;-).

Ich wünsche dir einen schönen Sommer. Genieß die lernfreie Zeit! Wir sehen uns zum Start des Wintersemesters.

Liebe Grüße
deine Lotta

- | | | | |
|--|---|--------------------------------------|-----------------------------|
| 21 a auf
b für
c über | 24 a abgelenkt
b ablenken
c ablenkend | 27 a abseits
b trotz
c während | 30 a Ob
b Weil
c Wenn |
| 22 a deshalb
b warum
c wovon | 25 a bloß
b übrigens
c zwar | 28 a auf
b für
c um | |
| 23 a letztem
b letzten
c letztes | 26 a da
b damit
c um | 29 a den
b der
c dessen | |

Sprachbausteine, Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a-o) in die Lücken 31-40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 31-40.

Dem Kunden schmeckt's regional

Ob Spargel aus Griechenland, Tomaten aus Spanien, Erdbeeren aus Marokko oder Kiwis aus Italien; der verwöhnte Kunde muss heutzutage sogar in der kalten Jahreszeit auf nichts verzichten. 31 dieses saisonal unabhängigen Angebots zeichnet sich aber eine gegenläufige Tendenz im Kaufverhalten ab: Regionale Produkte sind beim Konsumenten 32 denn je.

Das weit 33 Obst und Gemüse leidet heutzutage nämlich unter einem großen Imageproblem. Lange Transportwege produzieren nicht 34 jede Menge schädliche Treibhausgase, sondern kosten auch viel Energie in Form von Treibstoff. Der Anbau von Obst und Gemüse in riesigen Gewächshäusern löst immer wieder hitzige Debatten 35 die Wasserknappheit gerade in trockenen Ländern wie Spanien aus.


Deshalb wird immer mehr zu saisonalen Produkten aus der Region gegriffen. Der Verbraucher kauft nur noch Produkte, die die Region zu bieten hat, stellt häufig seine Ernährung um und ist bereit, 36 auch gerne mehr Geld auszugeben. Dieser Aufwand ist es vielen Verbrauchern 37, weil ein bewusstes, regionales Kaufverhalten auch den kleinen Landwirten, die im globalen Wettbewerb immer stärker 38 Druck stehen, zugutekommt.

Große Lebensmittelkonzerne und Supermarktketten machen es dem Kunden aber nicht leicht. Produkte sind mit einer Vielzahl von Siegeln und Logos beklebt, die alle das Versprechen „regional“ 39 wollen. Anita Lenz vom Verbraucherschutz sagt: „Der Begriff „regional“ ist leider nicht, wie der Begriff „bio“ gesetzlich festgelegt. Daher darf der Handel selbst definieren, was „regional“ bedeutet. Der Spargel, der in Nordrhein-Westfalen geerntet wurde, und in einem bayrischen Dorf, 600 Kilometer weiter südlich angeboten wird, darf also auch als regionales Produkt verkauft werden.“

Wie weiß der Kunde unter diesen Voraussetzungen 40 noch, was er kaufen kann? Anita Lenz empfiehlt, einen Bogen um verarbeitete Produkte, die gleich mehrere Zutaten enthalten, zu machen. Für die Zukunft sei es Aufgabe der Politik und von Vertretern des Verbraucherschutzes, eindeutige Regeln für regionale Produkte zu definieren.

- a) GEREISTE b) DAFÜR c) UNTER d) TROTZ e) HALTEN
 f) FRAGLICHER g) ÜBERHAUPT h) ANGEBAUTE i) MEHR j) DARAUf
 k) NUR l) GEFRAGTER m) WERT n) UM o) AUF

Hörverstehen, Teil 1


-  1 Sie hören nun eine Nachrichtensendung. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören die Nachrichtensendung nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41–45 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41–45.
Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41–45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

- 41** Laut Statistischem Bundesamt müssen junge Leute mit fehlenden Berufserfahrungen häufig ein zeitlich begrenztes Arbeitsverhältnis eingehen.
- 42** Auf der Autobahn Richtung Stuttgart kam es zum Unfall, weil das Tempolimit überschritten wurde.
- 43** Die chinesische Botschaft in München wählte die Namen für die zwei Pandabären aus.
- 44** Sowohl Asien als auch Europa tragen zur Verschmutzung der Meere durch Plastikmüll bei.
- 45** Das neuartige Ampelsystem zur Verbesserung der Sicherheit von Fußgängern befindet sich aktuell in der Testphase.

Hörverstehen, Teil 2


-  2 Sie hören ein Rundfunk-Interview. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen.
Sie hören dieses Interview nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46–55 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46–55.
Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46–55. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit.

- 46 Die Radiosendung stellt wöchentlich Leute aus ganz Deutschland vor.
- 47 Eva Küpper läuft im Training wenigstens einmal pro Woche auch über die Marathondistanz.
- 48 Ihren Job als Bankangestellte würde Eva Küpper gerne kündigen.
- 49 Nach der Ausbildung hat Eva Küpper ihren Lebensstil radikal verändert.
- 50 Eva Küpper kommt ursprünglich aus München.
- 51 Eva Küpper gefallen Dauerläufe in der Stadt genauso gut wie in den Bergen.
- 52 Während eines Ultramarathons wechselt Eva Küpper die Laufschuhe dreimal.
- 53 Die spezielle Uhr ist für Eva Küpper nicht nur im Training, sondern auch im Wettkampf wichtig.
- 54 Solange der Körper gesund ist, will Eva Küpper weiterhin Ultramarathons laufen.
- 55 Nach dem Berlin Marathon kann Eva Küpper dem Lauf-Club offiziell beitreten.

Hörverstehen, Teil 3

-  3 Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören diese Ansagen nur einmal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56–60 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 56–60.
Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

- 56** Die Fahrradtouren von „Berlin auf zwei Rädern“ können nicht nur privat, sondern auch im beruflichen Kontext gebucht werden.
- 57** Straßen in Passau sind durch das starke Unwetter heute noch bis 4 Uhr blockiert.
- 58** Sitzplatzreservierungen im ICE sind wegen technischer Probleme in den Wagen 24-38 ungültig.
- 59** Selma schlägt vor, die Verabredung auf Samstag zu verschieben.
- 60** Die Lange Nacht der Architektur ist kostenlos, wenn man sich vorher online anmeldet.

Schriftlicher Ausdruck, Aufgabe 1

Sie finden im Internet folgende Anzeige:

Wanderlust

Die individuelle Online-Reiseagentur, die Sie auf große Abenteuer schickt!

Das Fernweh hat Sie mal wieder gepackt und Sie möchten sich mit Ihrem Rucksack auf Entdeckungsreise begeben und neue Wanderwege in fernen Ländern erkunden?

Dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Wir stellen Ihre individuelle Wandertour für Sie zusammen.

Unser Service:

- kostenloses telefonisches Beratungsgespräch, bei dem wir Sie und Ihre Wünsche besser kennenlernen
- unverbindliches Angebot innerhalb von 24 Stunden nach dem Beratungsgespräch
- detaillierte Reiseplanung (Wanderetappen)
- Vermittlung von erfahrenen Bergführern
- professionelle Ausrüstung (Zelt, Schlafsack, Isomatte, Rucksack usw.)
- exklusive Reiseversicherungen mit weltweitem Schutz
- individuelle Beratung während Ihrer Reise

Unser Kundenservice berät Sie gerne. Füllen Sie das Kontaktformular aus. Nur ein Klick und Sie sind Ihrer Traumreise einen Schritt näher.

Sie haben bald Urlaub und möchten gerne wandern. Bisher haben Sie immer nur Tagesausflüge in die Berge gemacht. Jetzt möchten Sie länger wandern und suchen nach einer individuellen Wanderroute. Schreiben Sie der Reiseagentur und bitten Sie um mehr Informationen:

Behandeln Sie darin entweder

a) mindestens drei der folgenden Punkte

oder

b) mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- Erklären Sie, warum Sie jetzt eine längere Wandertour buchen möchten.
- Erklären Sie, welche Voraussetzungen Sie mitbringen (Ausrüstung, Fitness usw.).
- Beschreiben Sie, welcher Service der Reiseagentur Ihnen besonders wichtig ist.
- Stellen Sie weitere Fragen zum Service.

Bevor Sie die E-Mail schreiben, überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie nicht Ihren Absender, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel.

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

Schriftlicher Ausdruck, Aufgabe 2

Lesen Sie folgende Anzeige:

Kochen wie die Profis

Lernen Sie Tipps und Tricks rund ums Kochen und Backen von unserem 3-Sterne-Koch.

Immer nur das Gleiche auf dem Teller? In unserem einwöchigen Kochkurs lernen Sie, wie Sie mit einfachen Zutaten, die Sie in jedem Supermarkt kaufen können, köstliche Gerichte für die ganze Familie zubereiten können. Auch den Kleinen wird es schmecken.

- gemeinsames Kochen in großer, moderner Restaurantküche
- kleine Gruppen (max. 10 Personen)
- einfache Rezepte zum Nachkochen
- Zubereitung von Vorspeisen, Hauptspeisen sowie Desserts
- Kinder sind ebenfalls erwünscht und werden von unserem freundlichen Kochassistenten individuell betreut

Kosten für 5 Kochsitzungen: 240 Euro p. P.

Bei Anmeldung von zwei Familienmitgliedern erhalten Sie 10% Rabatt auf Ihre Anmeldungen.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Webseite:
www.kochschule.lorenz-schmackhaft.de

Sie haben den Kochkurs zusammen mit Ihrem Kind besucht. Leider waren Sie überhaupt nicht zufrieden, weil vieles anders war, als in der Anzeige versprochen.

Schreiben Sie eine E-Mail an die Kochschule, in der Sie sich über den Ablauf beschweren.

Behandeln Sie darin entweder

a) mindestens drei der folgenden Punkte

oder

b) mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt Ihrer Wahl.

- Erklären Sie den Grund Ihrer E-Mail
- Beschreiben Sie Ihre Erwartungen nach Lektüre der Anzeige
- Geben Sie Beispiele für schlechte Erfahrungen, die Sie im Kochkurs gemacht haben.
- Erklären Sie, welche Reaktion Sie nun von der Kochschule erwarten.

Bevor Sie die E-Mail schreiben, überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie nicht Ihren Absender, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel.

Schreiben Sie mindestens 150 Wörter.

Mündlicher Ausdruck

Teilnehmer/in A/B/C

Vorspann: Einander kennenlernen

Stellen Sie sich Ihrem Partner / Ihrer Partnerin vor. Sie können z. B. darüber sprechen, warum Sie Deutsch lernen, welche Interessen oder Hobbys Sie haben oder wie Sie sich auf die Prüfung vorbereitet haben usw.

Diese Kontaktaufnahme wird nicht bewertet.

Teilnehmer/in A/B/C

Teil 1: Über Erfahrungen sprechen

Sie sollen kurz Ihrem Partner / Ihrer Partnerin eines der folgenden Themen präsentieren (die Stichpunkte in den Klammern können Ihnen dabei helfen). Sie haben dazu ca. zwei Minuten Zeit. Nach Ihrer Präsentation beantworten Sie die Fragen Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

Nachdem Ihr Partner / Ihre Partnerin ebenfalls sein / ihr Thema präsentiert hat, stellen Sie ihm / ihr einige Fragen, die Sie interessieren. Während der Präsentation unterbrechen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin möglichst nicht.

- Ein Buch, das Sie gelesen haben (Thema, Autor, Ihre Meinung usw.)
oder
- Einen Film, den Sie gesehen haben (Thema und Handlung, Schauspieler, Ihre Meinung usw.)
oder
- Eine Reise, die Sie unternommen haben (Ziel, Zeit, Land und Leute, Sehenswürdigkeiten usw.)
oder
- Eine Musikveranstaltung, die Sie besucht haben (Musikrichtung, Musiker, Ort, persönliche Vorlieben usw.)
oder
- Ein Sportereignis, das Sie besucht haben (Sportart, Ort, Personen, Ergebnis usw.)
- Eine Person, die in Ihrem Leben wichtig war (wer, wann, warum wichtig usw.)
- Eine wichtige Erfahrung, die Sie in Ihrem Leben gemacht haben (was, wann, wo mit wem, warum wichtig usw.)

Teilnehmer/in A/B/C

Teil 2: Diskussion

Lesen Sie folgenden Text aus einer Zeitschrift. Diskutieren Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über den Inhalt des Textes, bringen Sie Ihre Erfahrungen ein und äußern Sie Ihre Meinung. Begründen Sie Ihre Argumente. Sprechen Sie über mögliche Lösungen.

EU plant großes Plastikverbot der Zukunft

Egal ob Plastikbesteck, Strohhalme, Tüten, Kosmetikartikel oder Verpackungen von Lebensmitteln im Supermarkt. Heutzutage gibt es eine Vielzahl von Plastikprodukten und -verpackungen für den einmaligen Gebrauch und diese verschmutzen zunehmend die Umwelt. Riesige Mengen an Kunststoff werden weltweit genutzt und anschließend weggeworfen. Laut EU-Kommission entstehen allein in der EU jedes Jahr rund 26 Millionen Tonnen Plastikmüll, weniger als 30 Prozent davon werden zur Wiederverwertung gesammelt. Der weitaus größere Teil landet entweder auf großen Mülldeponien oder in der Umwelt.

Die EU möchte dieser gefährlichen Tendenz, die zunehmend Konsequenzen für die Umwelt weltweit hat, entgegenwirken und Plastik einschränken. Ein Anfang ist mit den kostenpflichtigen Plastiktüten gemacht worden. Einmaltüten müssen an der Kasse gekauft werden. Kunden sollen stattdessen eigene Stoffbeutel für ihre Einkäufe mitbringen. Bei der Aktion machen in Deutschland mehr als 350 Unternehmen mit, u. a. deutschlandweite Supermarktketten, große Elektronikgeschäfte und Modehäuser. Seitdem Plastiktüten kostenpflichtig sind, ist der Verbrauch gegenüber dem Vorjahr um 33 Prozent gesunken.

Umweltschützer bezweifeln allerdings, ob sich durch diese Aktion der Plastikmüll tatsächlich verringert, denn die Maßnahme ist freiwillig. Alternativen zu Plastiktüten wie beispielsweise Tüten aus Biokunststoff oder Papier sind auch keine nachhaltige Lösung, da sie aus Zuckerrohr und Holz hergestellt werden, deren Anbau wiederum viele Ressourcen kostet. Umweltschützer plädieren für ein Umdenken in der Gesellschaft, die gelernt hat, viele Dinge zu besitzen und vieles wegzuwerfen.

Die EU-Kommission fordert nun ein strengeres Verbot. Dabei werden in der EU-Richtlinie die zehn Plastikprodukte – darunter z. B. Strohhalme oder Plastikbesteck – benannt, die sich am häufigsten in den Weltmeeren wiederfinden. Diese Produkte sollen allerdings nicht komplett vom Markt verschwinden, sondern zukünftig aus ökologisch abbaubaren Stoffen hergestellt werden.

Kritische Stimmen äußern sich zum geplanten EU-Plastikverbot. Deutschland sei in Sachen Recycling schließlich ein Vorbild. Gegner des geplanten Plastikverbots argumentieren, dass durch sorgfältige Mülltrennung keine einzige Plastiktüte aus Deutschland im Meer landet. In der Debatte um das Plastikverbot wird häufig auf die Vorteile von Kunststoffen verwiesen: Leicht, stabil, Schutz der Lebensmittel vor beispielsweise Schmutz, Bakterien, Feuchtigkeit oder Licht. Alternatives Verpackungsmaterial sei teuer und biete nicht dieselben Vorteile.

Teilnehmer/in A/B/C

Teil 3: Gemeinsam etwas planen

Die Sprachschule in Berlin, in der Sie einen sechswöchigen Sommersprachkurs gemacht haben, möchte eine große Abschiedsfeier mit allen internationalen Sprachschülerinnen und -schülern organisieren.

Überlegen Sie, was Sie für die Feier brauchen, welche Aktionen Sie anbieten können und machen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin Vorschläge. Entwickeln Sie dann gemeinsam einen Plan und ein Programm für die Abschiedsfeier.

Lösungen

Lösungsschlüssel

Leseverstehen, Teil 1

- 1 d
- 2 e
- 3 b
- 4 g
- 5 c

Leseverstehen, Teil 2

- 6 b
- 7 b
- 8 a
- 9 a
- 10 c

Leseverstehen, Teil 3

- 11 d
- 12 e
- 13 l
- 14 x
- 15 i
- 16 k
- 17 c
- 18 j
- 19 h
- 20 a

Sprachbausteine, Teil 1

- 21 c
- 22 b
- 23 b
- 24 a
- 25 a
- 26 c
- 27 c
- 28 a
- 29 a
- 30 c

Sprachbausteine, Teil 2

- 31 d
- 32 l
- 33 a
- 34 k
- 35 n
- 36 b
- 37 m
- 38 c
- 39 e
- 40 g

Hörverstehen, Teil 1

- 41 +
- 42 -
- 43 -
- 44 +
- 45 +

Hörverstehen, Teil 2

- 46 -
- 47 +
- 48 -
- 49 +
- 50 +
- 51 -
- 52 -
- 53 +
- 54 +
- 55 -

Hörverstehen, Teil 3

- 56 +
- 57 -
- 58 -
- 59 -
- 60 +

Transkription der Hörtexte

Hörverstehen (Teil 1)

Eine aktuelle Studie des Statistischen Bundesamts zeigt: Berufseinsteiger unterzeichnen in den meisten Fällen einen befristeten Arbeitsvertrag bei ihrem ersten Arbeitgeber. Dies trifft vor allem Personen zwischen 15 und 24 Jahren. Der Deutsche Gewerkschaftsbund bezeichnet diese Entwicklung als ein „Massenphänomen“. Dabei zeigt sich, dass dieses Phänomen branchenabhängig ist: Häufig sei der Arbeitsvertrag mit Befristung in kulturellen Berufszweigen, im öffentlichen Dienst oder an Hochschulen zu finden.

Digitalisierung an den Schulen: Der Ausbau des WLAN-Netzes sowie die Anschaffung neuer Computer und Laptops wird an deutschen Schulen immer stärker gefördert. Die digitalisierte Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler sei ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft und mache deutsche Schulen im internationalen Vergleich wieder wettbewerbsfähig. Kritiker betonen, dass die Digitalisierungsdebatte nicht auf die benötigte Medienkompetenz eingehe. Sie fordern nicht nur die Bereitstellung digitaler Medien, sondern auch gleichermaßen Informatikunterricht für alle.

Stuttgart: Auf der A8 ereignete sich gestern in der Nähe der Messe Stuttgart ein Auffahrunfall. An dem Unfall waren mehrere PKWs und ein LKW beteiligt. Die örtliche Polizei gab in ihrer Pressemitteilung die schlechten Witterungsverhältnisse als Unfallursache an: Ein plötzlich einsetzendes Gewitter mit schwerem Regen und Hagel behinderte die Sicht der Autofahrer. Bei Ausfahrt 53a Stuttgart-Flughafen/Messe kam es dann zum Unglück. Wie durch ein Wunder gab es nur Leichtverletzte. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von 100.000 Euro. Auf der Strecke kommt es trotz Einhalten des Tempolimits immer wieder zu Unfällen.

Baby-Boom im Panda-Gehege des Münchner Zoos Hellabrunn: Vier Monate nach der Geburt der Panda-Zwillinge wurden die zwei Jungtiere zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. Die Zoobesucher konnten sich über zwei gesunde und aktive Panda-Babys freuen, die bei strahlendem Sonnenschein im Außengehege spielten. Um 14 Uhr verkündete der Zooleiter feierlich die Namen der Zwillinge. Über eine Online-Abstimmung mit insgesamt 20 Namensvorschlägen konnten Zoobesucher sechs Monate lang ihre Stimme abgeben. Über 15.000 Besucher nahmen teil und entschieden sich für die Namen Wei und Ming. An der traditionellen Namenszeremonie im Tierpark nahmen nicht nur lokale Politikerinnen und Politiker teil, sondern auch Vertreter der Chinesischen Botschaft in München. Panda-Nachwuchs in Gefangenschaft ist eine Seltenheit. Die sensiblen Bären gehören zu den am stärksten bedrohten Tierarten der Erde, da ihr natürlicher Lebensraum in China zunehmend bedroht ist. Die Zucht in Tierparks weltweit ist daher ein wichtiger Beitrag zum Erhalt der Tiere.

Riesige Mengen an Plastikmüll finden jedes Jahr ihren Weg in die Weltmeere. Laut einer neuen Studie sollen es mittlerweile acht Millionen Tonnen pro Jahr sein. Der meiste Müll stamme aus dem asiatischen Raum. Die Küstenregionen der Europäischen Union finden sich ebenfalls auf der Liste der Hauptproduzenten von Plastikmüll. Der widerstandsfähige Stoff befindet sich in unseren Meeren, Seen und Flüssen, wo er in Form von Mikroplastik – für das menschliche Auge kaum sichtbare Teilchen – verbleibt. Von Muscheln, Krebsen, Fischen und sogar Vögeln werden diese Mikropartikel aufgenommen und gelangen auf diese Weise in die Nahrungskette.

Zusammenstöße zwischen abgelenkten Handynutzern und einfahrenden Straßenbahnen nehmen in Großstädten zu. Handynutzer sind vor allem dann in Gefahr, wenn sie zusätzlich über Kopfhörer Musik hören und die Signale des Straßenbahnfahrers nicht wahrnehmen. Stadtplaner führen nun in Augsburg probeweise ein innovatives Warnsystem ein, die sogenannten Bodenampeln. Dabei handelt es sich um rote Blinklichter, die in den Boden eingelassen sind. Diese Leuchtsignale sollen Fußgängern, die den Blick auf ihr Handy gerichtet haben, signalisieren, dass sich eine Straßenbahn nähert. Ein ausgetüfteltes Warnsystem, das viele Unfälle gerade an hektischen Verkehrsknoten zukünftig verhindern soll. Erweist sich das System als nützlich, soll es in Städten mit erhöhtem Straßenbahnbetrieb schrittweise ausgebaut werden. Die Stadt Augsburg zeigt sich als innovativer Vorreiter: Das Projekt erhielt bereits internationale Aufmerksamkeit. Das waren die Nachrichten. Und nun zum Wetter: ...

Hörverstehen (Teil 2)

Moderator: Liebe Hörerinnen und Hörer. Danke, dass ihr wieder zu unserer Sendung „Leute aus Berlin hautnah“ eingeschaltet habt. In unserer Sendung stellen wir euch jede Woche eine Person aus der Hauptstadt vor. Diese Woche ist Eva Küpper bei uns im Studio. Frau Küpper, erzählen Sie unseren Zuhörerinnen und Zuhörern doch kurz, was Sie machen.

Eva Küpper: Ja hallo, ich bin Sportlerin von Beruf. Ich laufe Ultramarathons.

Moderator: Mhh, ich glaube, das müssen Sie uns genauer erklären.

Eva Küpper: Gerne. Die Laufstrecke „Marathon“ ist glaube ich jedem ein Begriff. Bei einem Marathon legen die Läufer eine Distanz von 42,195 km zurück. Ein Ultramarathon wiederum ist ein offizieller Lauf über eine Strecke, die länger als die Marathondistanz ist. Das lässt sich ganz einfach am Wortursprung „ultra“ erklären. Das Wort „ultra“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „jenseits, über“. Also alles, was über 42,195 km hinausgeht, wird als Ultramarathon bezeichnet. Der populärste unter den Ultramarathons ist der 100-km-Lauf.

Moderator: Wo trainieren Sie denn in der Großstadt Berlin für diese langen Laufstrecken?

Transkription der Hörtexte

Eva Küpper: In der Stadt laufe ich selten, wenn es unter der Woche mal stressig wird, gehe ich ab und zu ins Fitnessstudio und trainiere auf dem Laufband. Das kommt aber wirklich nur selten vor, weil ich die Natur ganz klar als Terrain bevorzuge. Ich wohne im Süden von Berlin. Vor dort aus sind die anliegenden Waldgebiete gut zu erreichen. Als Ultramarathon-Läuferin muss man natürlich nicht jedes Mal die 42 km oder sogar 100 km im Training knacken. Der Trainingsplan definiert aber natürlich auch wöchentlich mindestens einen Dauerlauf über 42 km.

Moderator: Jetzt haben Sie schon das Stichwort „Trainingsplan“ genannt. Wie intensiv trainieren Sie und bleibt da noch Zeit für andere Dinge?

Eva Küpper: Es kommt ganz darauf an, ob ich für einen Ultramarathon trainiere. Ich habe mir eine persönliche Grenze von maximal fünf Ultraläufen im Jahr gesetzt. Das ist die richtige Menge für mich, damit ich persönliche Bestzeiten laufen und verbessern kann. Circa drei bis fünf Stunden trainiere ich an fünf Tagen in der Woche, zwei Tage sind für die Regeneration. Das ist wichtig, damit der Körper sich erholen kann. An diesen zwei Ruhetagen tausche ich die Sportklamotten gegen den Hosenanzug: Ich arbeite in Teilzeit als Bankangestellte. Für mich ist das die optimale Ergänzung und zugleich finanzielle Sicherheit, da man als Sportler immer von Sponsoren und Preisgeldern abhängig ist.

Moderator: Springen wir doch mal in die Vergangenheit zurück: Wie hat denn alles angefangen?

Eva Küpper: Während meiner Ausbildung zur Bankkauffrau. Damals habe ich mich sehr ungesund ernährt, stand unter Stress und habe auch keinen Sport gemacht. Im dritten Ausbildungsjahr kam die Einsicht, dass sich etwas ändern muss. Zur tatsächlichen Umsetzung kam es aber erst nach meiner Ausbildung als ich mir drei Monate Auszeit im Ausland gegönnt habe. Dort habe ich meine Ernährung umgestellt. Als ich zurück kam, fiel der Startschuss: Im Frühjahr 2006 bin ich beim 10-km-Stadtlauf in Berlin angetreten, ein Jahr später dann der Halbmarathon. Das war mir dann irgendwann nicht mehr genug – man möchte sich ja steigern – und ich bin beim Marathon gelandet. Ja, und wie Sie ja bereits wissen, ist es nicht beim Marathon geblieben.

Moderator: Was war denn Ihr erster großer Erfolg als Sportlerin?

Eva Küpper: Daran kann ich mich noch erinnern, als wäre es erst gestern gewesen. Vor genau 10 Jahren bin ich den München Marathon gelaufen, ein „Sieg dahoam“ sozusagen. Meine Eltern und ich sind zwar nach Berlin gezogen, als ich 9 Jahre alt war, ich fühle mich aber immer noch als Münchner Kindl.

Moderator: Für den durchschnittlichen Läufer ist es schwer vorstellbar, sechs bis 12 oder mehr Stunden non-stop zu laufen. Was genau reizt Sie daran?

Eva Küpper: Ja, die gleiche Frage habe ich mich während meines ersten Ultramarathons, der Umrundung der Insel Fehmarn, nicht nur einmal gestellt.

Warum muss ich 63 Kilometer um eine Insel laufen? Bis mir dann klar wurde: Ich muss nicht, ich will! Die meisten

Ultramarathons sind Landschaftsläufe, die sich nach den topographischen Gegebenheiten richten. Die Länge ist deshalb nicht normiert. Ob auf flachem Terrain um eine Insel herum oder beim Allgäuer Panorama Ultramarathon auf 69,5 km und circa 3200 Höhenmeter... jeder Ultramarathon ist anders, nicht nur, was die Länge und Höhenmeter angeht, sondern auch die Natur. Ultramarathon-Strecken sind meist die wesentlich schöneren Laufrouen. Warum soll ich den legendären New York Marathon auf Asphalt laufen, wenn ich stattdessen in den Alpen oder den Pyrenäen den Ausblick auf die schneebedeckten Berge genießen kann?

Moderator: Auf welche Hilfsmittel können Sie während eines Ultramarathons nicht verzichten?

Eva Küpper: Zuallererst meine Laufschuhe und spezielle Laufsocken. Die Schuhe müssen perfekt am Fuß sitzen, sonst gibt es fiese Blasen und wund Stellen. Da habe ich schon viele ausprobiert. Wichtig ist, dass man im Training – je nach Laufristanz – die Schuhe wechselt. Zu Hause habe ich drei verschiedene Paare. Mein Wettkampfschuh ist allerdings immer ein spezielles Modell, das sich seit Jahren bewährt hat.

Moderator: Und weiter?

Eva Küpper: Mein elektronischer Alleskönner und zwar meine Armbanduhr. Sie misst nicht nur den Puls und die Herzfrequenz, sondern zeigt mir dank integriertem GPS auch die Laufristanz und -wege an. Außerdem sehe ich immer, wie schnell ich unterwegs bin. Die Uhr zeichnet quasi jeden Schritt und jede Reaktion des Körpers auf. Zu Hause werte ich die Ergebnisse aus und passe meinen Trainingsplan an. Viele Läufer setzen vor allem im Training auf solche Uhren. Im Wettkampf wollen sie einfach nur laufen, da zählt dann nur die Endzeit. Für mich ist die Auswertung der Laufleistung auch direkt nach einem Wettkampf von Bedeutung.

Moderator: Sie sind nun 31 Jahre alt. Wie lange können Sie als Spitzensportlerin diesen Extremsport ausüben?

Eva Küpper: Das ist sehr individuell. Bei mir persönlich ist das Ende der Karriere noch lange nicht in Sicht. Solange ich Bestzeiten laufe, mich stetig verbessere und meine Gelenke und Sehnen mir keine Probleme bereiten, werde ich weiterhin meine fünf Ultramarathons im Jahr laufen. Wenn die Zeit gekommen ist, und ich chronische Schmerzen bekomme, wie es bei den meisten Ultramarathon-Läufern irgendwann der Fall ist, werde ich sehr wahrscheinlich den Halbmarathon zu meiner Hauptdisziplin erklären.

Morgen werde ich aber einen persönlichen Rekord knacken: Der Berlin Marathon ist mein Fünfzigster. Den laufe ich natürlich zu Trainingszwecken für den nächsten Ultramarathon. Damit bin ich auf der Hälfte meines Weges zur offiziellen Aufnahme in den 100-Marathon-Club angekommen. Ein Ziel, das ich seit Beginn meiner Karriere verfolge.

Moderator: Ja, dabei wünschen wir Ihnen natürlich viel Erfolg.

Transkription der Hörtexte

Hörverstehen (Teil 3)

56 Sie sind über das Wochenende in Berlin und möchten die Stadt erkunden. Da hören Sie folgenden Tipp im Radio:

Sie möchten Berlin sportlich erkunden? Lernen Sie Deutschlands Hauptstadt auf dem Fahrrad kennen: „Berlin auf zwei Rädern“ zeigt Ihnen Berlins schönste Seiten. Radelnd steuern wir viele der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt an: Von der Museumsinsel, an der Mauer entlang, durch den Tiergarten bis zum Brandenburger Tor. Unsere kompetenten Guides begleiten Sie durch Berlins Geschichte. Ein straßensicheres Fahrrad sowie Fahrradhelm und Mittagsverpflegung sind im Preis mit inbegriffen. Die geführten Radtouren sind individuell, mit dem Freundeskreis, oder auch als Betriebsausflug buchbar.

57 Sie wollen mit dem Auto von Regensburg nach Passau fahren. Kurz bevor Sie losfahren, hören Sie folgenden Hinweis im Radio:

... und nun zur aktuellen Verkehrslage: Starke Unwetter in Passau und Umgebung haben gestern für mehrere Noteinätze gesorgt. Anhaltender Regen und Sturm mit einer Windgeschwindigkeit von bis zu 100km/h brachten Bäume zum Umfallen. Es kam zu mehreren Unfällen zwischen Autofahrern und herabfallenden Ästen, die anschließend die Fahrbahnen blockierten. Dank einer aufwendigen Nachtaktion der Passauer Feuerwehr konnten die Straßenblockaden komplett geräumt werden.

58 Sie steigen in Kassel in den ICE nach Köln. Sie haben eine Sitzplatzreservierung in Wagen Nr. 30 und hören folgende Durchsage.

Wir begrüßen alle in Kassel zugestiegenen Fahrgäste im ICE 576 auf der Reise nach Köln. Unser Board-Restaurant

befindet sich heute in Wagen 20. Leider ist das Buchungssystem auf der heutigen Fahrt im hinteren Zugteil defekt. Dieser Systemfehler betrifft die Wagen Nummer 24 bis 38. In den betroffenen Wagen kann die Sitzplatzreservierung leider nicht angezeigt werden. Wir bitten Sie, den Reisenden mit Reservierung den jeweiligen Platz freizumachen.

59 Sie sind mit einer Freundin am Freitag im Kino verabredet. Sie haben folgende Nachricht in Ihrer Mailbox:

Hallo, Selma hier. Du, ich rufe wegen der Kinokarten für Freitagabend an. Ich bekomme ganz spontan Besuch von meiner Schwester. Sie kommt ausgerechnet am Freitag um 19 Uhr an, genau dann, wenn die Kinovorstellung anfängt. Könnten wir den Film vielleicht zu Dritt am Wochenende ansehen? Im Online-Buchungssystem des Kinos sehe ich noch freie Plätze für die Vorstellung am Sonntagmittag. Samstag sind leider schon alle Plätze ausgebucht. Wenn dieser Termin für dich auch in Ordnung ist, würde ich die neuen Tickets reservieren. Meld dich!

60 Sie interessieren sich für Architektur und möchten kostenlos neue und alte Bauwerke in München besichtigen. Sie hören folgende Nachricht im Radio.

Kommendes Wochenende öffnen Kirchen, Museen, Kreativbüros, Hotels und der Bayrische Landtag ihre Türen für die Lange Nacht der Architektur. Begeben Sie sich auf eine Reise durch das historische und das moderne München. Entdecken Sie kreative Fassadengestaltung und staunen Sie über nachhaltige Projekte der Münchner Raumplaner. Registrieren Sie sich noch bis heute 24 Uhr online auf dem Münchner Stadtportal. Sie erhalten eine E-Mail, die Ihnen freien Eintritt in allen teilnehmenden Gebäuden garantiert.

Antwortbogen

Leseverstehen, Teil 1

1	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	1
2	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	2
3	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	3
4	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	4
5	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	5

Leseverstehen, Teil 2

6	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	6
7	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	7
8	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	8
9	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	9
10	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	10

Leseverstehen, Teil 3

11	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	<input type="radio"/> k	<input type="radio"/> l	<input type="radio"/> x	11
12	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	<input type="radio"/> k	<input type="radio"/> l	<input type="radio"/> x	12
13	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	<input type="radio"/> k	<input type="radio"/> l	<input type="radio"/> x	13
14	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	<input type="radio"/> k	<input type="radio"/> l	<input type="radio"/> x	14
15	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	<input type="radio"/> k	<input type="radio"/> l	<input type="radio"/> x	15
16	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	<input type="radio"/> k	<input type="radio"/> l	<input type="radio"/> x	16
17	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	<input type="radio"/> k	<input type="radio"/> l	<input type="radio"/> x	17
18	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	<input type="radio"/> k	<input type="radio"/> l	<input type="radio"/> x	18
19	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	<input type="radio"/> k	<input type="radio"/> l	<input type="radio"/> x	19
20	<input type="radio"/> a	<input type="radio"/> b	<input type="radio"/> c	<input type="radio"/> d	<input type="radio"/> e	<input type="radio"/> f	<input type="radio"/> g	<input type="radio"/> h	<input type="radio"/> i	<input type="radio"/> j	<input type="radio"/> k	<input type="radio"/> l	<input type="radio"/> x	20

Antwortbogen

Sprachbausteine, Teil 1

- 21 a b c 21
- 22 a b c 22
- 23 a b c 23
- 24 a b c 24
- 25 a b c 25
- 26 a b c 26
- 27 a b c 27
- 28 a b c 28
- 29 a b c 29
- 30 a b 30 30

Sprachbausteine, Teil 2

- 31 a b c d e f g h i j k l m n o 31
- 32 a b c d e f g h i j k l m n o 32
- 33 a b c d e f g h i j k l m n o 33
- 34 a b c d e f g h i j k l m n o 34
- 35 a b c d e f g h i j k l m n o 35
- 36 a b c d e f g h i j k l m n o 36
- 37 a b c d e f g h i j k l m n o 37
- 38 a b c d e f g h i j k l m n o 38
- 39 a b c d e f g h i j k l m n o 39
- 40 a b c d e f g h i j k l m n o 40

Hörverstehen

- 41 + - 46 + - 51 + - 56 + -
- 42 + - 47 + - 52 + - 57 + -
- 43 + - 48 + - 53 + - 58 + -
- 44 + - 49 + - 54 + - 59 + -
- 45 + - 50 + - 55 + - 60 + -

Finden Sie unser komplettes Angebot zur Prüfungsvorbereitung unter
www.klett-sprachen.de/daf/pruefungen

Gewinnen Sie noch mehr Sicherheit für Ihre Prüfung – mit diesen Titeln bereiten Sie sich passgenau vor!

- Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Musteraufgaben zu allen Prüfungsteilen
- Komplette Modelltests zur Prüfungssimulation
- Tipps und Lösungsstrategien
- Ausführliche Erläuterungen zu Ablauf und Bewertung der Prüfung
- Wiederholung von Grammatik und Wortschatz
- Audio-Dateien und Hörtexte
- Lösungen zur Selbstkontrolle



NP00810000130



ISBN 978-3-12-676804-7



ISBN 978-3-12-676805-4



ISBN 978-3-12-676808-5



ISBN 978-3-12-676809-2

